



Intensivierung der Zusammenarbeit KdoTerrAufgBw und VdRBw e.V.

Leitlinien für die Zusammenarbeit

Berlin, 27. Mai 2019

Personalgewinnung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Das **Weißbuch 2016** weist der Reserve eine unverzichtbare Rolle im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung, des Heimatschutzes und des internationalen Krisenmanagements zu.

Mit der **Betonung der Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV)** und des Heimatschutzes rückt auch die Territoriale Reserve stärker in den Fokus.

Die Aufstellung der **RSU Kompanien** ist ohne Zweifel eine Erfolgsgeschichte. Die Regeneration bleibt jedoch auch nach sechs Jahren ihres Bestehens eine Herausforderung. Mit der **Ausbildung Ungedienter** hat das bestehende Instrumentarium zur Gewinnung von Reservisten ein weiteres, vielversprechendes Instrument gefunden. Doch der, wenn auch kleiner werdende, Anteil der ausscheidenden FwDL, SaZ und BS bleibt unverändert die wichtigste Zielgruppe bei der Nachwuchsgewinnung.

Die **Allgemeine Reserve** ist die natürliche Heimat für aus dem aktiven Dienst ausscheidende Soldaten. Sie ist die primäre Quelle für die Regeneration der **Territorialen Reserve** auf dem Wege der Beorderung. Allgemeine Reserve und Territoriale Reserve sind zwei Seiten **einer Medaille**.

Das Positionspapier „**Reserve NEU denken**“ des Stellvertreters des InspSKB aus dem Jahr 2017 betont die „symbiotische“ Beziehung von Allgemeiner und Territorialer Reserve und fordert eine Intensivierung der Zusammenarbeit von KdoTerrAufgBw (KTA) und dem VdRBw e.V.

StvKdr und BResAngel KTA und der Bundesgeschäftsführer des VdRBw e.V. haben in einem ersten Schritt mit allen LKdo und LGrp des VdRBw im Verlaufe des Jahres 2018 eine grundlegende Lagefeststellung zu Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen von **vier Regionalkonferenzen** (RegKonf) durchgeführt.

Diese RegKonf dienten auch dem gemeinsamen Informationsaustausch und einer Verbesserung der Kommunikation über alle Arbeitsebenen hinweg. Durch die Definition gemeinsamer Ziele und der Identifizierung erfolgreich durchgeführter gemeinsamer Aktionen konnten erste Beispiele („Best Practice“) zukünftig engerer Zusammenarbeit gefunden werden (s. Anlage).

Bei der sich anschließenden Tagung „Weiterführung des Dialoges KTA mit dem VdRBw zur Intensivierung der Zusammenarbeit“ Anfang 2019 wurden die Ergebnisse und das positive Feedback aus den RegKonf genutzt, um das Potenzial für gemeinsames Handeln zu identifizieren und zu bewerten.

Die Themenfelder "**Personalgewinnung**" und "**Ausbildung**" erscheinen aus Sicht der Teilnehmer besonders erfolgversprechend. Die wichtigsten gemeinsam entwickelten Ziele und Maßnahmen in diesen Bereichen sind nachfolgend aufgeführt. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sind im Lichte der weiteren Zusammenarbeit und sich verändernder Rahmenbedingungen fortzuschreiben.

Sie sollen, unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten, als Handlungsempfehlungen gelten, um unter Rückgriff auf die jeweiligen Ressourcen/Stärken **gemeinsam gesteckte Ziele** besser zu erreichen.

Eine **enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen StOffzRes/FwRes und LGrp/OrgLtr VdRBw** wird als Fundament einer Intensivierung der Zusammenarbeit gesehen.

1. Personalgewinnung

Personalgewinnung ist eine **gemeinsame Verantwortung**. Der VdRBw unterstützt die Bw mit dem Ziel, geeignete und qualifizierte Reservistinnen und Reservisten für die Übernahme von Aufgaben in der Bw bzw. eine Beorderung zu gewinnen. Die Ansprache "**Ungedienter**" folgt ebenfalls diesem Ziel. Nachfolgende Punkte werden als wichtig erachtet und sind wo immer möglich zu verfolgen:

- Intensivierung der Unterrichtung ausscheidender BS/SaZ/FWDL. Aktive Einbindung des VdRBw in die **Reservistenberatung** mit Zielrichtung Beorderung, aber auch Unterstützung des Verbandes bei der Information über den VdRBw.
- Gemeinsames Auftreten, wo immer möglich im engen Schulterschluss mit den KarrCBw und StOÄ sowie der aktiven Truppe, insbesondere bei **öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen** wie Messen/Tage der offenen Tür usw.
- Intensivierung der Zusammenarbeit bei der **Informationsarbeit** für beordnete Reservisten, für die Allgemeine Reserve und das Projekt „Ausbildung Ungedienter“. Insbesondere die mediale Bewerbung von Veranstaltungen ist auszubauen. Die gegenseitige Weitergabe von Veranstaltungsberichten hilft bei der Verfolgung gemeinsamer Ziele.

- Ausbau der **konkreten Ansprache von Reservisten** hinsichtlich Beordnungsmöglichkeiten u.a. über die Sozialen Netzwerke, den Internetauftritt des VdRBw, die Verbandszeitschrift „Loyal“ und andere moderne Plattformen wie z.B. *bundeswehr.community*. Im Gegenzug Bewerbung der VdRBw Inhalte und Querverweise über die Portale der Bundeswehr.
- Gegenseitige und konsequente **Weitervermittlung von interessierten Reservisten und Ungedienten** zwischen VdRBw/LGrp, KTA/LKdo und den KarrCBw (kein Reservist soll verloren gehen!). Ausscheidenden Aktiven ist die heimatnahe Beordnung zu ermöglichen, auch in einem überregionalen Ansatz.
- Gemeinsame Aktivitäten zum Thema **Bundeswehr und Wirtschaft**. Verbesserung der Kenntnisse über die Reserve/RDL und die daraus resultierenden Vorteile für die Arbeitgeber, Steigerung der Bereitschaft zur Freistellung von Reservisten.

2. Ausbildung

Die wachsende Bedeutung der Reserve auch im Bereich LV/BV und des Heimatschutzes fordert mehr denn je eine leistungsfähige Reserve. Die Ausbildung der Reserve, ob beordert oder beorderungsunabhängig, zielt darauf ab, vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten auszubauen und zu vertiefen sowie neue Themen (aus LV/BV und Heimatschutz) zu vermitteln. Dies dient nicht nur der Verbesserung der Leistungsfähigkeit, sondern gleichzeitig auch der Erhöhung der Attraktivität der Reserve: **„Gute Ausbildung ist die beste Nachwuchsgewinnung“**. Es liegt daher im beiderseitigen Interesse, die gegenseitige Unterstützung von Ausbildungsmaßnahmen (einschl. DVAG und VVAG) zu intensivieren.

Es sollten nachfolgende Punkte in der **Umsetzung** berücksichtigt werden:

- Ausbildungsvorhaben/Übungen/Veranstaltungen der beordneten Reserve sollten gezielt auch der Allgemeinen Reserve angeboten werden, um ihr so die Möglichkeit zu geben, Einblicke in die Territoriale Reserve zu erhalten und darüber hinaus interessierte Reservisten für eine Beordnung zu gewinnen. Dies gilt umgekehrt für beordnete Reservisten mit Blick auf die Teilnahme an Veranstaltungen der Allgemeinen Reserve.
- Gemeinsame Ausbildungsvorhaben/Übungen/Veranstaltungen erhöhen darüber hinaus die Antrittsstärken und verbessern das Verhältnis von Aufwand und Nutzen.
- Die Ausbildungsangebote im Rahmen von IGF/KLF sind schon heute ein gutes Beispiel für intensivierete Zusammenarbeit und werden zur Entlastung der aktiven Truppe aber auch der Territorialen Reserve vermehrt in Anspruch genommen.
- Die gegenseitige Unterstützung bei der Ausbildung Ungedienter und bei der Durchführung der dazu erforderlichen Ausbildung der Ausbilder (AdA) sollte ausgebaut werden.
- Begleitung der Ausbildungsmaßnahmen durch einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen VdRBw/LGrp und KdoTerrAufgBw/LKdo bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

- Es sollte stets auch die zivile Anerkennung/Zertifizierung von militärischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mitbedacht werden, dies hat sich bereits bei der zivilen Anerkennung der AdA im Bereich Ausbildung Ungedienter bewährt.
- Militärische Ausbildungsmaßnahmen und damit verbundene Qualifikationen im Rahmen einer RDL können einen erheblichen Mehrwert für den zivilen Arbeitgeber haben und eine win-win-Situation für beide Seiten bedeuten (Freistellung durch den Arbeitgeber/Erwerb einer zivil nutzbaren Qualifikation in der RDL).
- Die stärkere Betonung von LV/BV und Heimatschutz führt auch zu einer Überprüfung/Anpassung der Ausbildungsschwerpunkte. Das Thema GefDst wird zukünftig an Bedeutung gewinnen. Damit steigt auch der Bedarf an Unterstützung für die Ausbildung der Allgemeinen Reserve (im Rahmen von VVAG) durch aktive Truppe aber auch durch die Territoriale Reserve.
- Dies gilt in gleicher Weise für die Unterstützung bei der Wahrnehmung der Mittlerfunktion durch den VdRBw und die Allgemeine Reserve. Überzeugende und kompetente Vermittlung sicherheitspolitischer Fragestellungen und ihrer Folgerungen für die Bundeswehr machen eine Intensivierung des Informationsaustausches erforderlich.
- Bei Ausbildung und Ausbildungsunterstützung hat sich der Einsatz von „Mobile Training Teams“ bewährt (Bsp. NeuSAK, Ersthelfer A). Bei der Intensivierung der Zusammenarbeit bietet dieses Instrument Chancen, die es weiter auszunutzen gilt. Dazu zählen auch das Reservistenausbildungszentrum des VdRVw, die Intensivierung von AdA-Lehrgängen in Verantwortung des VdRBw sowie entsprechende Bw- Ausbildungsstützpunkte.

Ausblick: Zukünftige Aufgaben – Gemeinsame Initiativen

- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Kontext der **Strategie der Reserve** und des **Pilotprojektes Landesregiment**.
- Konzeptionelle Betrachtung einer **gemeinsamen Bewerbung** der Reserve (Schnittstellen Festlegung/Identifizierung Veranstaltungen/Definition der Werbeinhalte).
- **Ausbildungszentren Reserve** – Prüfung der Möglichkeiten für eine zentralisierte Aus- und Weiterbildung für BuRes und TerrRes.
- Entwicklung/Stärkung der Fähigkeiten für **RAG Ausb** (Ausbildungsreservistenarbeitsgemeinschaften, d.h. bundesweit organisiert und nicht nur regional) mit der Spezialisierung auf Themen IGF/KLF, NeuSAK, SanDst, GefDst, ABC, Pionierwesen, Logistik u.v.m.
- Berücksichtigung der Leitlinien bei der zukünftigen Zusammenarbeit unter besonderer Beachtung der in der Anlage beschriebenen **Best Practice Beispiele**: „**BLAULICHTTAG**“ als gemeinsam durchgeführter Tag der Reserve, „**Gemeinsame Zielvereinbarung**“ LKdo – LGrp und die Zusammenarbeit bei der **Ausbildung Ungedienter**.